

Forstern meldet Land unter

Zwei Wochen vor unserem Ausflug auf die neue Bahn in Forstern ereilte das Orga Team eine Nachricht von Franz Ofner.

Er teilte uns mit, dass die gerade fertig gestellten Räumlichkeiten des Clubs unter Wasser stehen, und dass er aus diesem Grund leider das anstehende Rennen der Gruppe 245 absagen muss.

Wer sich daran erinnert, dass genau dieser Club erst kurz vor dem Umzug nach Forstern bereits mit einem vollgelaufenen Keller in Pöring zu kämpfen hatte, der liegt richtig. Also doppeltes Pech für die Jungs aus der Münchener Umgebung.

Wir von der Gruppe 245 wünschen euch viele helfende Hände bei der Renovierung und freuen uns im nächsten Jahr auf den Besuch in Forstern.

Freundlicherweise haben Karl Daamen und Michael Föller sofort angeboten den Lauf bei der Hot Slot Munich zu übernehmen. Damit wir ein wenig Abwechslung haben, wurde kurzerhand die Fahrtrichtung entgegengesetzt zum letzten Lauf auf dieser Bahn festgelegt.

Für das kurzfristige Einspringen, gebührt den beiden Jungs Karl und Michael ein großes Dankeschön, denn ohne dieses Angebot wäre der Lauf wohl ausgefallen.



Totale vom kniffligen Kurs

Freitagstraining:

Am Vorabend zum Rennen wird in der Regel die Zeit für das Abstimmen der Fahrzeuge und das Lernen der Bahn verwendet. An diesem Freitag war es aber den meisten wichtiger, über Gott und die Welt zu diskutieren, gemütlich im Thekenbereich zu plaudern, ein Bierchen zu trinken und somit die Arbeitswoche abzuschließen.

Halt – einer war nicht in der Küche zu finden, einer war den kompletten Abend im Bahnraum und drehte Runde für Runde, wurde schneller und schneller, flog immer weniger ab und meinte dann, nachdem er die Fahrzeuge wieder im Rennkoffer verstaut hatte, dass jetzt für ihn der schönste Teil des Freitagstraining kommen würde.

Damit meinte er das mittlerweile schon traditionelle Palaver im Hotel Käthe Jean Piere und die folgenden Abschlussgespräche zum Training. Wie immer waren dann die Uhrzeiger weit an der Drei vorbei, als das Licht im Hause Föller erlosch.

Samstag – Renntag:

Für den Renntag hatte sich eine Vater Sohn Renngemeinschaft angekündigt, die sich in umgekehrter Weise gebildet hat. Damit ist gemeint, dass der Sohn den Vater zum Rennen mitgebracht und diesen auch noch dazu überredet hat, am Rennen teilzunehmen. In solch einer Kombination ist es immer spannend zu verfolgen, wer von den beiden bei einem Rennen die Nase vorne hat.



Gerhard und Björn

Aber wir hatten auch einen kompletten Neueinsteiger im Gruppe 245 Zirkus zu vermelden. Mathias Butz nutzte bereits den Freitag, um Bahn und Leute kennen zu lernen, Erfahrungen zu sammeln und um sich über Technik, Reifen, Gewichtsverteilung, Aufbau und Fahrweise schlau zu machen.



Mathias

Es war schön zu beobachten, wie selbstverständlich es für alle Fahrer war, Wissen weiterzugeben und Starthilfe zu geben. Es wurden Mathias alle Fahrzeuge offen gezeigt, die wichtigsten (und auch die weniger wichtigen) Punkte erklärt und beschrieben.

Damit versucht die Gruppe 245 Gemeinschaft neue Fahrer an das erfahrene Feld heranzuführen, denn ein Rennen macht nur dann Spaß, wenn jeder einen Gegner findet, mit dem er sich messen kann.



Frühstück

Im Rahmen der Patenregelung wurden 6 konkurrenzfähige Fahrzeuge für den Papa und für Mathias bereitgestellt. Mit dieser Regelung geben erfahrene Racer nicht nur einfach eine ausrangierte Möhre an den Neueinsteiger weiter, sondern es werden hier durchaus Fahrzeuge an den Start gebracht, die sich durch eine kundige Hand in den vorderen Ergebnislisten platzieren können.

Gerade beim letzten Rennen in Neufahrn hatte Michael Föller bereits solch einen Renner in der Gruppe 4 einsetzen dürfen und schaffte es damit auf den 4. Platz. Auch an diesem Wochenende war Michael mit seinem Gruppe 5 Toyota mehr als unglücklich. Leider konnte er auch keinerlei Abstimmungen am Fahrzeug mehr vornehmen, denn der Freitag war mit plaudern gefüllt gewesen und am Samstag ließ sich Michael das Kochen für die Truppe nicht nehmen.



Käthe beim Abschmecken

Also griff Karl in seine gut gefüllte Rennkiste und stellte Michael seinen siegverwöhnten Porsche zur Verfügung. Er selbst zog es vor, diesmal mit einem neu aufgebauten Fiat an den Start zu gehen. Mal sehen was Michael mit diesem Geschoss auf seiner Heimbahn anstellen wird.

Die Abnahme war wie immer eine entspannte Sache, außer dass ein paar Leihwagen einen zweiten Durchlauf benötigten, bis Spurbreite und Gewicht den Statuten entsprachen.



Arnim beim Abnehmen

Vor dem Rennen wurde natürlich wie immer vorzüglich und ausgiebig zu Mittag gegessen, denn Michaels Kochkünste im Club sind mittlerweile weit über München hinaus bekannt. Nachdem wir selbst unseren drei Mägen Chris satt hatten, ging es zum Auftakt des Renntages.

Rennstart Gruppe 4:

Björn und Gerhard Pöpl, Michael Rißmann und Mathias Butz machten sich bereit das erste Rennen des Tages in Angriff zu nehmen. Alle waren gespannt, wie sich die 4 Einsteiger schlagen und wie die Jungs auf der knifflig zu fahrenden Bahn zureckkommen werden.

Die Zuschauer bekamen ein absolut entspanntes Rennen der Rookies zu sehen. Keiner fuhr über seine Verhältnisse, die Leihwagen wurden fast schon zu vorsichtig bewegt und es war eine Freude von außen zu sehen, dass alle vier mit viel Spaß am Regler zu Gange waren.

Am meisten überraschte aber Mathias, denn dieser zog mit einem giftgrünen M1 dem Rest des Feldes von der ersten Runde an davon, belohnte sich mit dem Laufsieg und einem komfortablen Vorsprung von drei Runden.

Das zweite Quartett dieses Renntages waren Martin Schmeußer, Pepe Schnack, Chris Rademacher und Michael Föller.

Pepe zeigt sofort, dass er diese Bahn im Schlaf fahren kann und brannte Zeiten in den Track, die ihm bei absolut sicherer Fahrweise wohl weit nach vorne katapultieren sollten. Da sich in dieser Gruppe keiner nur in der Nähe von Pepe bewegte, fuhr dieser ein absolut entspanntes Rennen und brachte den Boliden auf respektable 105,33 Runden. Chris fuhr in diesem Rennen gegen Michael und schaffte es mit einer halben Runde Vorsprung den Hausherren hinter sich zu lassen. Martin musste abreisen lassen und konnte sich eine halbe Runde vor Mathias Butz setzen.

Damit wurde dem Rest des Feldes klar, welch gute Leistung der Rookie an seinem ersten Renntag abgeliefert hat.



Tief, flach BMW M1, Jota Porsche, Pantera

Die Topfahrer der Gruppe 4 machten sich bereit für den Start. Walter, Arnim, Reiner und Karl griffen zu den Reglern. Karl konnte – fast schon wie immer – von Beginn an das Rennen kontrollieren und zog dem Rest spielerisch davon. Reiner haderte mit den langsamten Spuren und verfluchte innerlich das zu kurz gekommene Training am Freitag. Nachdem die vermeintlich schwierigen Spuren durch waren, ging es auf der ersten „einfachen“ Spur katastrophal weiter, denn der Ferrari entwickelte ein Eigenleben und fand sich einige male neben der Spur. Nach einer kurzen Reparaturpause ging es dann mit gewohntem Tempo weiter und eine Aufholjagd begann, die spannender nicht sein konnte. In der letzten Runde kassiert Reiner dann Walter der bei 103,74 ausrollte, Reiner stand bei 103,78 und Arnim hatte die Nase noch mit 103,86 Runden vorne.

Der Blick auf die Ergebnisliste zeigte Karl auf 1, Pepe auf 2 und Arnim auf 3.

Gruppe 2:

Die Startaufstellung des ersten Laufes: Mathias Butz, Gerhard Pöpl, Michael Rißmann und Björn Pöpl. Nach dem Start war wieder das Bild vom ersten Lauf zu sehen, Mathias setzte sich mit dem betagten aber einfach und schnell zu bewegenden BMW vom Rest der Truppe ab. Björn haderte mit einer schleifenden Karosse, bei der sich die Verklebung gelöst hatte und Gerhard fuhr seinem Sohnemann auf und davon.



Der zweite Lauf wurde von Walter, Martin, Pepe und Chris bestritten. Bei diesem Rennen fanden sich Chris und Pepe als Pärchen im Weiteren waren Martin und Walter mit ähnlichen Zeiten unterwegs. Der Zieleinlauf war dann Pepe (103,59) vor Chris (102,5) und Walter (101,06) vor Martin (97,07).



Ich fahr Dich in Grund und Boden

Die Topscore Michael, Arnim, Reiner und Karl hatten dann zum Abschluss die Aufgabe, die vorgelegten Runden zu überbieten. Im Rennen fanden sich sofort die jeweiligen Kontrahenten, die auf gleichem Niveau fahren konnten. Überaschenderweise war in der Gruppe 2 Arnim dabei an Karls Heck zu schnüffeln und konnte über die 4 Spuren als einziger

folgen. Die beiden verbleibenden Michael und Reiner waren zwar lange in der gleichen Runde, aber mussten zu den beiden Führenden abreisen lassen.

Als die letzten 4 Minuten abgelaufen waren konnte Karl sich mit einer Runde Vorsprung vor Arnim, Michael und Reiner platzieren.



Top 4 in der Gruppe 2

Gruppe 5:

Wie aus den vorherigen Läufen schon bekannt, waren wieder die üblichen vier Fahrer in der Auftaktgruppe vertreten. Björn wollte es nach dem verkorksten Gruppe 2 Lauf wissen und ließ seinen Porsche 935 fliegen. Es erschien durchwegs respektable Zeiten auf dem Monitor, mit denen er sich deutlich vom Rest des Feldes absetzen konnte. Auch Mathias, der bis zu diesem Rennen diese Gruppe deutlich beherrschte, sah kein Land mit dem geleasten BMW 320. Am Schluss war dann Björn mit 101,5 Runden vor Mathias, der haarscharf an der Hundertermarke vorbeikratzte und damit vor Gerhard und Michael landete.



Die nächsten Fahrer waren jetzt Walter, Martin, Pepe und Arnim. Die Ampel zeigte wie immer den Startablauf an und als die 5 roten Lampen erloschen, ließ Arnim die 4 Auspuffrohre an seinem Ferrari aufglühen und brannte eine Bestmarke nach der anderen in die Bahn der Münchener. Pepe versuchte am Anfang noch gegenzuhalten aber auch mit dem Vorteil des Heimfahrers konnte er Arnim nicht halten und so fuhren die beiden nach der

ersten Spur ein ziemlich einsames Rennen, bei denen die Positionen deutlich geklärt waren. Anders bei den verbleibenden Walter und Martin, hier war der Ausgang bis zum Schluss offen und beide mussten alles geben um am Ende den Sieg zu verbuchen. Im letzten Turn hatte Walter dann aber das Nachsehen und Martin ging als Gewinner dieses Scharmützels hervor. Ein Blick auf die Anzeigentafel zeigte Arним auf Position 1 und Pepe auf Position 2 aber auch wenn sich Walter und Martin die Augen auch noch so oft rieben, auf den dritten Platz fand sich Björn wieder.

Also Position 3: 101,5 dann Martin mit 101,3 abschließend Walter mit 101,18.

Bis zu diesem Rennen waren sich die Meisten sicher, dass ein engeres Ergebnis als das der Gruppe 4 nicht oft zu sehen wäre. Nun ja, die Meisten wurden wohl eines besseren belehrt, denn wir bekamen dies in der Gruppe 5, kaum 2 Stunden später, bereits wieder gezeigt.



Das letzte Rennen des Tages bahnte sich an und Michael, Reiner, Chris und Karl hatten die Ehre dieses zu bestreiten.

Wir erinnern uns, dass Karl seinen Einsatzwagen an Michael weitergegeben hatte und er selbst mit einem neu aufgebauten Fiat an die Bahn ging. Nach Rennstart war ein etwas ungewohntes Bild zu finden, denn Reiner konnte auf der schnellsten Spur das Geschehen anführen und konnte sich anfangs sogar absetzen. Die Rangfolge mischte sich dann ab der zweiten Spur komplett durch, Michael ließ seine anfängliche Zurückhaltung fallen und gab dem Porsche die Sporen und pflügte durchs Feld, Reiner wurde von Karl dann im 3. Lauf eingefangen und musste nun aufpassen, dass er sich noch vor Chris ins Ziel retten konnte.

Am Schluss wurde dann klar, dass Arnim aus dem vorigen Lauf aufs Podium gefahren ist und 20 Teilstriche vor Reiner zum stehen kam.



Die letzten 4 in der Gruppe 5



Karl Daamen's Fiat

Resümee

Wer sich an die Einleitung des Berichtes erinnern kann, der dürfte noch im Kopf habe, dass es am Freitag einen Racer gab, der fleißig Runde um Runde die Bahn verinnerlicht hatte, an keinem noch so verlockendem Plausch teilnahm und sich akribisch auf den Samstag vorbereitet hatte. Genau dieser Fahrer wurde mit einem Zweiten und zwei Dritten Plätzen belohnt. Weit wichtiger schien für Arnim aber die Tatsache gewesen zu sein, dass er bei allen Ergebnissen die er einfuhr, vor dem Schreiberling dieser Zeilen landete.

Ich finde sogar verdientermaßen, denn Arnim hat einen blitzsauberen Renntag hinter sich gebracht. Glückwunsch lieber Arnim!

Ach ja, die Meisterschaft in diesem Jahr ist in allen Gruppen wohl unserem Karl nicht mehr zu nehmen. Die Platzierungen hinter ihm lassen aber noch einige Spekulationen zu und werden sich in den letzten zwei Rennen entscheiden.



Bis zum 13.04.2012 in München bei der Hot Slot Munich

Euer Reiner

Sponsoren:

 HAMA-Lösungen	 GP Speed Tires – Jürgen Plan
 Schöler Chassis	 Umpfis Slotbox
 Carbon Team	 Slotitnow - Nürnberg
	 Gruppe 245 Süd Orga-Team